

# Inhalt

Vorbemerkung . . . . .	IX
Einleitung des Herausgebers . . . . .	XI
1. Adam Smiths Leben und Schriften . . . . .	XI
2. Die wissenschaftliche Bedeutung der „Theory of moral sentiments“ . . . . .	XXII
3. Entstehung und Aufnahme der „Theory“ . . . . .	XXV
4. Das Verhältnis zwischen den sechs Originalauflagen . . . . .	XXXIV
5. Das Verhältnis der „Theory“ zum „Wealth of Nations“ und die Grundprinzipien der Smithschen Ethik . . . . .	LIII
6. Zur Komposition und Sprache der Theory . . . . .	LXVI
Bibliographie von Günter Gawlick . . . . .	LXXII
Bibliographische Nachträge 1985 . . . . .	LXXXI

## Adam Smith · THEORIE DER ETHISCHEN GEFÜHLE

Vorwort des Verfassers zur 6. Auflage . . . . .	1*
---	----

### Erster Teil

## Über die Schicklichkeit oder sittliche Richtigkeit der Handlungen

### 1. Abschnitt

#### Von dem Gefühl für das sittlich Richtige

1. Kapitel: Von der Sympathie . . . . .	I
2. Kapitel: Von dem Wohlgefallen, welches durch gegenseitige Sympathie erzeugt wird . . . . .	9
3. Kapitel: Von der Art und Weise, wie wir über die Schicklichkeit oder Unschicklichkeit der Gemütsbewegungen anderer Menschen je nach ihrer Übereinstimmung oder Nichtübereinstimmung mit unseren eigenen urteilen . . . . .	14
4. Kapitel: Fortsetzung desselben Gegenstandes . . . . .	19
5. Kapitel: Über die liebenswerten und die achtungsgebietenden Tugenden . . . . .	27

## 2. Abschnitt

Über die Grade der verschiedenen Affekte, die mit der Schicklichkeit vereinbar sind.

Einleitung	32
1. Kapitel: Über die Affekte, welche ihren Ursprung vom Körper nehmen	33
2. Kapitel: Über jene Affekte, die ihren Ursprung einer besonderen Richtung oder Beschaffenheit der Einbildungskraft verdanken	39
3. Kapitel: Über die unsozialen Affekte	44
4. Kapitel: Über die sozialen Affekte	52
5. Kapitel: Über die egoistischen Affekte	55

## 3. Abschnitt

Über den Einfluß von Wohlergehen und Mißgeschick auf das Urtheil der Menschen über die Schicklichkeit der Handlungen und warum es in der einen Lage leichter ist, ihre Billigung zu erlangen als in der anderen.

1. Kapitel: Darüber, daß unsere Sympathie mit dem Leiden, obzwar sie meistens eine lebhaftere Empfindung ist als unsere Sympathie mit der Freude, doch gemeinlich weit weniger die Heftigkeit dessen erreicht, was die ursprünglich betroffene Person naturgemäß fühlt	60
2. Kapitel: Über den Ursprung des Ehrgeizes und über die Standesunterschiede	70
3. Kapitel: Über die Verfälschung unserer ethischen Gefühle, die aus diesem unsrem Hang entsteht, die Reichen und Großen zu bewundern, dagegen Personen in ärmlichen und niedrigen Verhältnissen zu verachten oder hintanzusetzen	86

## Zweiter Teil

Von Verdienst und Schuld oder von den Gegenständen der Belohnung und Bestrafung

## 1. Abschnitt

Über das Gefühl für Verdienst und Schuld

Einleitung	95
1. Kapitel: Daß alles, was sich als schicklicher Gegenstand der Dankbarkeit darstellt, auch Belohnung zu verdienen	

	scheint und daß ebenso alles, was sich als schicklicher Gegenstand des Vergeltungsgefühls darstellt, Bestrafung zu verdienen scheint . . . . .	96
2. Kapitel:	Von den schicklichen Gegenständen der Dankbarkeit und des Vergeltungsgefühles . . . . .	99
3. Kapitel:	Daß man wenig Sympathie mit der Dankbarkeit desjenigen empfindet, der eine Wohltat empfängt, wenn man das Betragen dessen, der sie erweist, nicht billigen kann; und daß man umgekehrt keinerlei Sympathie mit dem Vergeltungsgefühl desjenigen empfindet, der eine Schädigung erleidet, sofern man die Motive der Person, die sie ihm zufügt, nicht mißbilligt . . . . .	103
4. Kapitel:	Zusammenfassende Wiederholung der vorhergehenden Kapitel . . . . .	106
5. Kapitel:	Analyse des Gefühls für Verdienst und Schuld . . . . .	108

## 2. Abschnitt

### Über Gerechtigkeit und Wohltätigkeit

1. Kapitel:	Ein Vergleich dieser beiden Tugenden . . . . .	115
2. Kapitel:	Über Rechtsgefühl, Gewissensbisse und das Bewußtsein des eigenen Verdienstes . . . . .	122
3. Kapitel:	Über den Nutzen dieser Einrichtung der Natur . . . . .	127

## 3. Abschnitt

### Über den Einfluß des Zufalls auf die Empfindungen der Menschen in Hinsicht der Verdienstlichkeit oder Tadelnswürdigkeit der Handlungen

Einleitung . . . . .	137
1. Kapitel: Über die Ursachen dieses Einflusses des Zufalls . . . . .	140
2. Kapitel: Über das Ausmaß dieses Einflusses des Zufalls . . . . .	145
3. Kapitel: Über die Endursache dieser Regelwidrigkeit der Gefühle . . . . .	159

## Dritter Teil

### Über die Grundlage der Urteile, die wir über unsere eigenen Gefühle und unser eigenes Verhalten fällen, und über das Pflichtgefühl.

1. Kapitel: Über das Prinzip der Selbstbilligung und Selbstmißbilligung . . . . .	166
2. Kapitel: Von dem Verlangen nach Lob und dem Verlangen nach Lobenswürdigkeit und von der Furcht vor Tadel und der Furcht vor Tadelnswürdigkeit . . . . .	171

3. Kapitel: Über den Einfluß und die Autorität des Gewissens . . . . .	199
4. Kapitel: Über das Wesen des Selbstbetruges und über den Ursprung und den Nutzen allgemeiner Regeln . . . . .	235
5. Kapitel: Über den Einfluß und die Autorität allgemeiner Regeln der Sittlichkeit und darüber, daß diese Regeln mit Recht als Gesetze der Gottheit angesehen werden . . . . .	243
6. Kapitel: In welchen Fällen das Pflichtgefühl allein Prinzip unseres Handelns sein und in welchen Fällen es mit anderen Triebfedern zusammenwirken soll . . . . .	259
Anmerkungen des Herausgebers . . . . .	273

#### Vierter Teil

### Über den Einfluß der Nützlichkeit auf das Gefühl der Billigung

1. Kapitel: Über die Schönheit, welche allen Erzeugnissen der Kunst durch den Anschein der Nützlichkeit verliehen wird, der sich in ihnen ausdrückt, und über den ausgedehnten Einfluß dieser Art von Schönheit . . . . .	307
2. Kapitel: Von der Schönheit, welche der Anschein der Nützlichkeit den Charakteren und Handlungen der Menschen verleiht, und inwiefern die Wahrnehmung dieser Schönheit als eines der ursprünglichen Prinzipien der Billigung betrachtet werden kann . . . . .	320

#### Fünfter Teil

### Von dem Einfluß, welchen der Brauch und die Mode auf die Empfindungen der sittlichen Billigung und Mißbilligung üben.

1. Kapitel: Von dem Einfluß des Brauches und der Mode auf unsere Begriffe von Schönheit und Häßlichkeit . . . . .	331
2. Kapitel: Über den Einfluß des Brauches und der Mode auf die ethischen Gefühle . . . . .	341

#### Sechster Teil

### Wen nennen wir tugendhaft?

Einleitung . . . . .	360
----------------------	-----

## 1. Abschnitt

Über den Charakter des Individuums, insofern  
er auf dessen eigene Glückseligkeit einwirkt,  
oder über die Klugheit. . . . . 360

## 2. Abschnitt

Über den Charakter des Individuums, insoweit  
er auf die Glückseligkeit anderer einwirken  
kann.

Einleitung . . . . .	370
1. Kapitel: Über die Rangordnung, in welcher die Individuen von der Natur unserer Obsorge und Aufmerksamkeit emp- fohlen wurden . . . . .	371
2. Kapitel: Über die Rangordnung, in welcher Gemeinschaften von der Natur unserer Wohltätigkeit empfohlen wurden . . . . .	386
3. Kapitel: Über universelles Wohlwollen . . . . .	397

## 3. Abschnitt

Von der Selbstbeherrschung. . . . .	401
Schluß des sechsten Theiles . . . . .	442

## Siebenter Teil

## Über einige Systeme der Moralphilosophie

## 1. Abschnitt

Über die Fragen, welche in einer Theorie der  
ethischen Gefühle untersucht werden sollten . . . . . 447

## 2. Abschnitt

Über die verschiedenen Darstellungen, die man  
von dem Wesen der Tugend gegeben hat.

Einleitung . . . . .	449
1. Kapitel: Über diejenigen Systeme, welche die Tugend in der Schicklichkeit bestehen lassen . . . . .	450
2. Kapitel: Über diejenigen Systeme, welche die Tugend in der Klugheit bestehen lassen . . . . .	491
3. Kapitel: Über diejenigen Systeme, welche die Tugend im Wohl- wollen bestehen lassen . . . . .	500
4. Kapitel: Über Systeme, welche jede sittliche Bindung aufheben . . . . .	510

## 3. Abschnitt

Über die verschiedenen Systeme, die in bezug  
auf das Prinzip der Billigung aufgestellt worden  
sind

Einleitung . . . . .	524
1. Kapitel: Über jene Systeme, welche das Prinzip der Billigung aus der Selbstliebe ableiten . . . . .	525
2. Kapitel: Über diejenigen Systeme, welche die Vernunft zum Prinzip der Billigung machen . . . . .	529
3. Kapitel: Über jene Systeme, welche das Gefühl zum Prinzip der Billigung machen . . . . .	535

## 4. Abschnitt

Von der Art, in welcher verschiedene Schrift-  
steller die praktischen Regeln der Sittlichkeit  
dargestellt haben . . . . .

Anmerkungen des Herausgebers . . . . .	573
Englisch-deutsches Register . . . . .	597
Namenregister . . . . .	600
Sachregister . . . . .	603
Druckfehlerverzeichnis . . . . .	618